

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und compicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefundt, in redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 8.

Donnerstag, den 17. Januar 1884.

49. Jahrgang.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Das erste volle Jahr des Betriebes auf der schmalspurigen Sekundär-Eisenbahn Hainberg-Kipsdorf liegt hinter uns; im Folgenden:

	Billettsumme.		Tagesbillets.		Wittensbillets.		Güter in Kilogramm.
	II.	III.	II.	III.	II.	III.	
Januar	4 754	1 05	1 390	368	2 872	19	1 168 470
Februar	5 549	188	1 728	355	3 231	47	1 075 557
März	7 131	198	2 155	538	4 106	134	1 210 525
April	7 391	244	2 649	295	4 133	70	1 519 522
Mai	14 884	579	4 833	1 235	8 237	—	1 507 243
Juni	18 181	489	5 181	1 264	11 247	—	1 802 100
Juli	14 394	567	4 916	1 020	7 668	223	1 417 393
August	11 883	609	4 168	1 076	5 965	65	2 100 827
September	10 445	396	3 411	853	5 687	98	2 256 400
Oktober	8 454	266	3 029	651	4 401	107	2 951 847
November	7 030	199	2 372	457	3 872	130	1 849 320
Dezember	7 181	152	2 108	456	4 221	244	1 193 570
Summa	117 277	3 992	37 940	8 568	65 640	1 137	20 052 774

Auf unserer Bahn sind also im vergangenen Jahre 117,277 Stück Billets verkauft worden, die, unter doppelter Berechnung der Tagesbillets, von 191,485 Personen benutzt worden sind; außerdem wurden auch noch 20,052,774 Kilogramm Güter befördert. Wir sollten meinen, daß derartige Zahlen doch die königl. Generaldirektion der Staatsbahnen veranlassen sollten, einer Vermehrung der Züge nach beiden Richtungen hin nahe zu treten.

**Dippoldiswalde, 16. Januar.** Der übliche Ausflug unserer Abgeordneten, d. h. der ersten und zweiten Kammer der hohen sächsischen Ständeversammlung, ist diesmal auf der schmalspurigen Sekundärbahn Hainberg-Kipsdorf geplant und soll morgen, Donnerstag, den 17. d. Mts., ausgeführt werden. Der dazu gestellte Extrazug wird morgen, Mittags 12 Uhr 40 Min., von Hainberg hier eintreffen und nach einem Aufenthalt von 5 Minuten zunächst bis Jägerhaus-Raundorf weiter fahren. Hier wird eine zur Restauration bestimmte Pause von 50 Minuten stattfinden, worauf dann die Fahrt bis Kipsdorf fortgesetzt werden soll. Nach kurzem Aufenthalte baselbst soll die Rückfahrt bergestellt stattfinden, daß die Ankunft des Extrazuges in Dippoldiswalde 3 Uhr 17 Min. erfolgen wird. Es ist zu bedauern, daß unsere Herren Volksvertreter die, unsere Bahnlinie einrahmenden Naturschönheiten nicht im Schmucke des Frühlings oder wenigstens eines richtigen in Schnee und Eis prangenden Winters sehen werden; noch mehr aber bedauern wir, daß bei der Kürze des hier projektirten Aufenthaltes es nicht möglich ist, denselben, wie wir sehr gewünscht hätten, wenigstens die Nikolaitirche zu zeigen und ihnen dieselbe behufs einer vielleicht späteren Bewilligung für künstlerische Ausschmückung an's Herz zu legen. Möchte wenigstens diese Andeutung dazu beitragen, die Herren darauf aufmerksam zu machen, daß, wenn es sich um Verwendung der für Kunstzwecke disponiblen Summen handelt, die altehrwürdige Basilika in Dippoldiswalde gewiß keine unebenbürtige Bewerberin sein würde. Uebrigens rufen wir den Herren Abgeordneten ein herzlich „Glück auf!“ entgegen, mit dem Wunsche, daß ihnen unsere Schmalspurige gefallen und die Fahrt auf derselben allerseits wohl bekommen möge!

— Im Monat Dezember 1883 sind an durchreisende Fremde 283 Marken gegen 338 im gleichen Monat des Jahres 1882 verabreicht worden.

— Ein eigenthümliches Jagdglück hatte dieser Tage der Gutsbesitzer H. in Niederfrauendorf. Er hört in der Nacht ein eigenthümliches Getöse und Gepolter die Treppe hinunter, steht auf und trifft in der Hausflur auf ein Paar mit einander kämpfende Warden; es gelingt ihm, den einen durch einen Fußtritt festzuhalten und zu erschlagen, während der andere wieder die Treppe hinauf entkommt. (Warden geben bekanntlich ein gesuchtes und gutbezahltes Pelzwerk.)

den veröffentlichen wir nochmals die Uebersichten, wie sie uns für die einzelnen Monate in zuvorkommender Weise von der hiesigen Bahnverwaltung zur Verfügung gestellt wurden und wir für jeden einzelnen Monat bereits veröffentlicht haben.

	Tagesbillets.		Wittensbillets.		Güter in Kilogramm.
	II.	III.	II.	III.	
Januar	368	2 872	19	1 168 470	
Februar	355	3 231	47	1 075 557	
März	538	4 106	134	1 210 525	
April	295	4 133	70	1 519 522	
Mai	1 235	8 237	—	1 507 243	
Juni	1 264	11 247	—	1 802 100	
Juli	1 020	7 668	223	1 417 393	
August	1 076	5 965	65	2 100 827	
September	853	5 687	98	2 256 400	
Oktober	651	4 401	107	2 951 847	
November	457	3 872	130	1 849 320	
Dezember	456	4 221	244	1 193 570	
Summa	8 568	65 640	1 137	20 052 774	

**Rabenau.** Ueber die am vergangenen Sonntag noch hier einberufene Versammlung der Stuhlmacher können wir Folgendes berichten: Herr Bürgermeister Keller, welcher sich der Innungsangelegenheit mit großem Eifer annimmt, eröffnete die von ungefähr 60 Meistern besuchte Versammlung und gab zunächst das Wort Herrn Lamer aus Hainberg zum Vortrage des von dem Ausschusse im Verein mit demselben ausgearbeiteten Statuts, welches man, da der Verein ein deutscher sei, unter Vermeidung eines Fremdwortes als „Verfassung der Stuhlgefell-Arbeiter-Innung“ benennen wollte. Herr Lamer führte nun in der Einleitung aus, daß die Abfassung einer solchen Verfassung zwar ein schwieriges Werk, aber immer noch der leichtere Theil der Sache sei, denn wichtiger noch sei es, daß auch Männer vorhanden wären, welche dem todtten Buchstaben Leben einhauchen, und die Verfassung dem praktischen Bedürfnisse gemäß weiter zu bilden verstehen; und da könne er nur mit Freuden vorkühnen, daß er schon in dem gewählten Ausschusse auf soviel Sachkenntniß und Uneigennützigkeit gestoßen sei, daß man um die richtige Aus- und Weiterführung des Werkes nicht besorgt sein brauche. Herr Lamer, verlas hierauf die aus 60 Paragraphen bestehende Verfassung und gab zu den wichtigsten umfassenden Erklärungen. Nachdem auch alle gestellten Fragen zufriedenstellend Erledigung gefunden hatten, genehmigte die Versammlung die Verfassung, und ermächtigte den Ausschuss zu allen etwa von der Behörde noch verlangten Aenderungen. Dem Ausschuss dankte man für seine Mühewaltung durch Erheben von den Eizen, und zum Schluß zeichneten sich über 40 Meister als Innungs-Mitglieder ein. Da die auswärtigen Stuhlmacher durch gleichzeitige anderweitige Versammlungen vom Erscheinen abgehalten worden waren, beschloß der Ausschuss Freitag, den 18. c. Abends eine Versammlung in Seifersdorf abzuhalten und ferner voraussichtlich Sonntag den 27. c. die Gewerbsgenossen in Kreischa und Umgegend zu einer Zusammenkunft einzuladen.

**Glashütte, 13. Januar.** Vergangenen Montag bot sich den Bewohnern unseres Städtchens der seltsame Anblick, einen jungen Mann von der hiesigen Ortspolizei gefesselt durch dasselbe führen zu sehen. Die Ursachen dazu waren folgende. Schon seit längerer Zeit waren im Hotel „zur Post“ mehrere größere und kleinere Diebstähle, hauptsächlich an Geld, ausgeführt worden, ohne daß es gelungen wäre, dem Diebe auf die Spur zu kommen. Neuerdings war wieder ein solcher Diebstahl vollführt worden, und der Verdacht lenkte sich auf einen jungen Mann, der früher als Hausknecht in genanntem Hotel bedienstet und jetzt in gleicher Eigenschaft im Gasthose zum „goldenen Glas“ angestellt war. Bei der bei ihm vorgenommenen Durchsuchung seiner Sachen fanden sich viele

Anhaltspunkte zu diesem Verdachte; er war nämlich im Besitze von Nachschlüsseln, welche zu Verschlüssen im erlittenen Hotel paßten. Bei seiner Verhaftung benahm er sich widerfällig und gewaltthätig gegen den Gensdarm, er wurde deshalb mit Hilfe einiger anwesenden Männer gefesselt und nach Lauenstein abgeführt. Leider knüpfte sich an diesen Vorgang ein bedauerliches Unglück. Ein junges Mädchen war nämlich in der Nacht, in welcher der letzte Diebstahl geschah, in den Räumen des Post-Hotels mit Scheuern beschäftigt gewesen. Als sie dann am andern Tage vom Gensdarm befragt wurde, ob sie den Betreffenden dort gesehen habe, scheint sie wohl dieses sofort eingestanden zu haben, denn sie mußte vom Gensdarm auf's Dringlichste befragt werden; sie hat schließlich zugegeben, daß jener junge Mann dort verkehrt hätte. Die Aufregung und der Schreck haben nun dieses arme Mädchen derartig angegriffen, daß sie bald darauf krank wurde und schon am andern Tage starb.

**Frauenstein, 14. Januar.** Am vergangenen Sonnabend wüthete hier ein Schneesturm, wie wir ihn seit langen Zeiten nicht gehabt haben. Einige versichern, während desselben Donner und Blitz wahrgenommen zu haben. Die Post, welche Nachts von Klingenberg hier eintreffen sollte, kam erst um 12 Uhr in der Nähe hiesiger Stadt an und blieb in einer Straßenbiegung, welche sich im Winter stets durch ungewöhnlich große Schneewehen auszeichnet, stecken. Die erwähnte Straßenstrecke wird im Volksmunde „Brodkappel“ genannt, weil sie den Schneeauswerfern regelmäßig die sehnlichst erwünschte Arbeit liefert. 4 Pferde brachten den Postwagen nicht von der Stelle, weshalb sich die Passagiere genöthigt sahen, nach der Stadt zu wandern. Auf erfolgte Meldung wurden die Postkassen per Schlitten nach der Post spedirt. Der festgefahrene Postwagen mußte jedoch seinem Schicksale überlassen bleiben und wurde erst am andern Morgen gelöst.

— Gestern führten Mitglieder des hiesigen Gesangsvereins „Liedertafel“ die Lustspiele „Das amerikanische Duell“ und „Sperling und Sperber“ vor reich besetztem Hause recht brav vor. Reicher Beifall lohnte die Spieler für ihr Spiel. Nächsten Donnerstag, den 17. d. M., werden dieselben Spieler im Saale zum „goldnen Löwen“ hier, Abends 8 Uhr, eine theatrale Aufführung zum Besten der hiesigen Frauenvereinsklasse veranstalten. Hoffentlich erfreut sich dieselbe schon ihres Zweckes halber eines zahlreichen Besuchs.

**Dresden.** Einer deutschen Verbrecherstatistik auf das Jahr 1882 entnehmen wir, daß in diesem Jahre überhaupt 329,958 Personen, darunter 62,615 weibliche, verurtheilt wurden, auf 1000 Einwohner kommen demnach 7,8 Verurtheilte. Im Oberlandesgerichtsbezirk Dresden wurden 22,734, worunter 5211 weibliche, Personen verurtheilt, was einen Satz von 7,8 auf 1000 Einwohner entspricht. Absolut kamen im Oberlandesgerichtsbezirk Dresden auf 10,000 Einwohner 32 Verurtheilungen wegen Diebstahl, 7,8 wegen Verbrechen gegen Leib und Leben, 2,4 wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit und 0,4 wegen Meineid.

— Neunzehn Abgeordnete haben in der Zweiten Kammer des sächsischen Landtags folgenden Antrag eingebracht: An die königliche Staatsregierung das Ersuchen zu richten, Hochdieselbe wolle der nächsten Ständeversammlung einen Gesetzentwurf vorlegen, nach welchem die gesetzlichen Bestimmungen vom 25. Mai 1852, das Nothschlachten und die in Nothschlachtfällen zu entrichtende Hälfte der Schlachtsteuer betreffend, aufgehoben werden, und an die hohe Erste Kammer die Einladung ergehen zu lassen, diesem Beschlusse der Zweiten Kammer beizutreten.

— Auf der Tagesordnung der auf den 17. Januar einberufenen Plenar-Sitzung der Handels- und